

25-1052-1

*Al*

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV 1948/56
--

INTERROGATION\*NR. 1893-A

Vernehmung des STOCK Adolf

durch Mr. Wartenberg am 15. 9. 47

auf Veranlassung von Mr. Walton u. Mr. Glancy,  
SS-Division

Stenografin : Emmy Ziegelhoefer.

1.Fr. Wie heissen Sie ?

A. STOCK Adolf

2.Fr. Erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach :

Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, dass  
ich die Wahrheit sage, die reine Wahrheit, nichts hinzufuege und  
nichts verschweige, so wahr mir Gott helfe. Amen.

(Der Zeuge spricht den Eid nach)

3.Fr. Wann und wo geboren ?

A. Am 27. November 04 in Altvater.

4.Fr. Ihre Schulzeit ?

A. 1911 bis 1919.

5.Fr. Geben Sie mir einen kurzen Abriss Ihrer Lebensgeschichte.

A. Ab 1919 war ich in HILDESHEIM als Friseurlehrling, 3 1/2 Jahre  
gelernt und 1922 fertig. Von 23 bis 26 war ich in ALFELD Friseur-  
gehilfe. 1927 bis 30 in HILDESHEIM als Gehilfe taetig und von  
1931 bis Juli 1934 war ich erwerbslos. Von Juli 1934 bis 1. Sept.  
1938 war ich ebenfalls Friseurgehilfe in HILDESHEIM, dann von  
1.9.39 bis zum 5. oder 6. April 1945 in der Staatspolizei in  
Hildesheim.

6.Fr. Was haben Sie vom September 1938 bis September 1939 gemacht ?

A. Da war ich Amtsgehilfe in HILDESHEIM bei der Staatspolizei.

7.Fr. Welche Stelle hatten Sie nachher bei der Gestapo ? In welchem Referat haben Sie gearbeitet ?

A. Ich war Verwaltungsssekretaer und wurde im Jahre 1941 im Januar zugelassen zur mittleren Verwaltungslaufbahn und war vorher bis 1941 Amtsgehilfe.

8.Fr. Haben Sie Kurse mitgemacht ?

A. Ich wurde ausgebildet im Kassen- Wirtschafts- Besoldungs - und Unterkunftswesen.

9.Fr. D.h. Sie waren beim Leiter II ?

A. Ja. Vom 1.1.41 bis zum 30.4.51 war ich in HILDESHEIM und vom 30.4. bis 1. Juli war ich beurlaubt und war in einer Polizeikuranstalt wegen meines Herzleiden. Vom 2. Juli bis Jahreschluss war ich in HANNOVER in der Leitstelle ebenfalls in der Ausbildung Kassen-Wirtschafts-Besoldungs- und Unterkunftswesen. Vom 5.1. bis 13. Februar war ich in Berlin-Baernau und habe dort den Verwaltungskurs mitgemacht mit anschliessender Pruefung. Dann kam ich wieder zurueck nach HILDESHEIM, hatte zunaechst Urlaub und dann war ich wieder in der Verwaltung wie Registratur, Reisekostenverrechnung, Unterkunft bis gegen Ende September 1942 taetig. Ich bekam dann wieder Urlaub und wurde gelapft waehrend der Zeit fuer den Russlandeneinsatz.

10.Fr. Wie lange waren Sie in RUSSLAND ?

A. Am 2. November <sup>42</sup> bin ich nach BERLIN gefahren zum RSHA, wurde dort eingekleidet und nach 2 bis 3 Tagen bin ich abgefahren nach

den Osten.

11. Fr. Wann sind Sie dort angekommen ?

A. Am 7. oder 8. November <sup>1942</sup> und ich musste mich erlassengemäss bei der Einsatzgruppe B melden und von dort aus bin ich am 10. oder 11. November in Marsch gesetzt worden zu dem Kommando, <sup>Zudem</sup> was ich erlassengemäss abgeordnet war. Sonderkommando 7 A.

12. Fr. Wie lange geblieben ?

A. Bis 26. März 1944.

13. Fr. Was war Ihre Tätigkeit ?

A. Zunächst war ich Polizeiasistent nach der bestandenen Prüfung und am 1.9.43 Polizeisekretär. Ich habe mich nur mit Verwaltung<sup>st</sup> befasst.

14. Fr. Wieviel Exekutionen hat das Kommando während Ihrer Dienstzeit durchgeführt ?

A. Darüber kann ich nichts sagen.

15. Fr. Hat es überhaupt eine durchgeführt ?

A. Das weiss ich am nicht.

16. Fr. Wer war Ihr Chef ?

A. Obersturabannführer RAPP, der war bis Mai 1943 bei uns und dann hatten wir Obersturabannführer RENAULT, der war 1/4 Jahr bei uns.

17. Fr. Haben Sie ihn wieder gesehen ?

A. Nein. Und dann Obersturabannführer LOOS Hellmuth.

18. Fr. War es <sup>R</sup> der KOZENEY LOOS oder der von der Feldpolizei ?

A. Das weiss ich nicht, ich glaube er war in CHARKOW bei der SIPC.

19. Fr. Waren Sie der sog. Verwaltungsführer ?

A. Nein, da war anfangs da der Untersturabannführer JOCHEN

und spaeter KROMBACH.

20. Fr. Bei wem haben Sie sich bei der Einsatzgruppe B gemeldet ?

A. Da musste ich mich im Personalbuero g melden.

21. Fr. Wer war der Chef der Einsatzgruppe B ?

A. BRIGADKFUEHRER NADMANN.

22. Fr. Nun, sind da nicht das oefferen Kleidungsstuecke, Geld- und Wert-  
sachen angefallen ?

A. Davon weiss ich nichts.

23. Fr. Woher kamen die finanziellen Mittel des Kommandos ?

A. Die wurden geholt bei der Einsatzgruppe.

24. Fr. Und die Sachen, die bei Buch angefallen sind ?

A. Ich weiss nichts, dass etwas angefallen ist. Wenn etwas angefallen  
waere, wuesste ich es. Solange ich dort war, ist nichts angefallen.

25. Fr. In welchen Staedten waren Sie ?

A. Wir kamen von SMOLENSK nach ~~JASNA~~<sup>WYASMA</sup> und uebernahmen auf Anordnung von  
Obersturmbannfuehrer RAPP die Winterbekleidung. Wir hatten den Auf-  
trag, die Winterbekleidung und Marketaenderware dorthin zu bringen.  
Das waren alles neue Sachen. Die Marketaenderware und die Winterklei-  
dung wurde dort abgeschlossen. Bis 27. Dezember waren wir dort und  
dort kamen wir nach BERLINA und da war der Untersturmfuehrer JOCHEN  
schon da und machte die Verwaltung und wir haben die Bekleidung von  
JASNA zu den anderen genommen und er fuehrte mich ein in die Ver-  
waltungsgeschaefte. Ich habe dann die Reisekosten, Verguetung und  
die Aufnahme der Kleidungsstuecke ~~manahmen~~ gemacht, sowie Sortie-  
ren derselben und bin dann dageblieben bis Ende Februar und dann  
ging es zurueck nach SMOLENSK. In SMOLENSK waren wir 6 Tage aa. bei

der Einsatzgruppe im Gebäude und dann war kein Platz dort fuer uns. Wir bekamen wir ein Gebäude, wo der Gruppenfuhrer von den SACH auszog und haben dann unsere Verwaltungsgeschaeft weitergemacht. Die Kameraden von dem Kommando waren z. T. bei dem Trupp, wurde und wir lagen herum und waren da bis etwaß 10. Mai. Dann hatten wir inzwischen keinen Kommandofuehrer mehr und der <sup>U</sup>bersturnafuehrer SCHEPER hatte das Kommando gefuehrt und wir wurden dann mit einem Sonderzug nach ~~WYASMA~~ ~~WYASMA~~ OREL gebracht.

26.Fr.Haben Sie im Einsatz je gehoert, dass Leute ungebracht wurden ?

A. Nein.

27.Fr.Das ist nach Ihrer Ansicht nie passiert ?

A. Das will ich nicht abstreiten.

28.Fr.Haben Sie nie etwas gehoert ?

A. Nur im Internierungslager und so lange ich dort war, ging es nur rueckwaerts.

29.Fr.Im November 1942 ging es auch schon rueckwaerts ?

A. Ja. Ich bin am 11. November hingekommen nach <sup>WYASMA</sup> ~~JASNA~~ bis 27. dort gewesen, dann ging es zurueck.

30.Fr.Und sind in den Vorbereitungen fuer den Rueckzug nicht auch schon Leute ungebracht worden ?

A. Das kann ich nicht sagen. Ich kann Ihnen mit dem besten Wissen und Willen nichts sagen.

31.Fr.Wissen Sie, gab es in diesen Orten noch Ghettos oder waren die schon leer?

A. Nein, ich weiss ueberhaupt nicht, dass es da Ghettos gab.

32.Fr.Ich weiss, dass eine ganze Menge von den Ghettos im Winter 1942 und Fruehjahr 1943 laergemacht wurde und ich weiss, dass die Winterkleidung zu der Verwaltung gekommen ist.

sowie Geld- und Wertsachen ueber die Einsatzgruppe nach Berlin gekommen sind.

A. Da gab es doch mehr.

33.Fr. Wissen Sie wie eine Armee fungiert ? Da gibt es von der hoechsten Stelle eine Richtlinie und dann arbeiten alle Kommandos und Stellen nach dieser Richtlinie.

A. Ich weisse es nicht, ich war nie Soldat. Wenn ich frueher einmal gehoert haette, was die Staatspolizei fuer ein Apparat ist, aber als ich bei der Staatspolizei war, konnte ich nicht mehr weit wegkommen.

34.Fr. Und das haben Sie gelernt und in Russland haben Sie trotzdem nichts gesehen ?

A. In JASSIA war ich beim Verwaltungstrupp und das Kommando war 6 km von uns.

35.Fr. Und sind die Kraftfahrer nicht gekommen und haben Ihnen erzaehlt, soundsoviel Juden haben wir hinausgefahren.

A. Die haben den ganzen Tag herumgelungert.

36.Fr. Haben Sie mal Berichte gemacht ?

A. Nein.

37.Fr. Wissen Sie dass Berichte gemacht worden sind ?/

A. Was fuer Berichte ? Ich habe die Reisekosten

38.Fr. Nicht nur Reisekosten, sondern wenn ihr von Partisanen angefallen worden seid und Leute umgebracht habt, dann habt ihr nach Berlin berichtet.

A. Das glaube ich schon.